



Terminmarkt: Trockenheit in Brasilien, GVO-Soja – Anspruch und Wirklichkeit

Wettermärkte

Die Monate Januar und Februar waren laut dem brasilianischen Wetterdienst Somar Meteorologica die trockensten seit 30 Jahren. Dieses brachte Phantasie in die Agrarmärkte, vor allem in die brasilianischen Produkte wie Kaffee und Zucker (s. Schaubild). Inzwischen hat es geregnet und die Börsen kühlen ab.



Kassamärkte Getreide: Schleppendes Weizen-geschäft

Der leichte Kursanstieg in Paris sorgte auch am Kassamarkt für steigende Forderungen und zunehmendes Angebot aus Erzeugerhand. Allerdings war der Handel mit Weizen sehr ruhig, denn es fehlte an Abnehmern. Mühlen sind allenfalls sporadisch am Markt. Für den Export wurden zuletzt nicht mehr so lebhaft Partien gesucht. Da die Feldbestände gut über den Winter gekommen sind und derzeit keiner mehr so richtig an tiefe Temperaturen glaubt, wird die kommende Ernte in Ruhe besprochen. Dabei liegen die Preisvorstellungen der Parteien oft unvereinbar weit auseinander.

Kartoffeln: kaum Marktbelebung in Sicht(AMI)

Lagerhalter mit waschfähigen Speisekartoffeln bevorzugter Sorten werden von ihren Stammabnehmern weiterhin mit hohen und stabilen Preisen bedient. Ansonsten herrscht am Markt eher Druck. Dem geben Anbieter von Speiseware und Chipskartoffeln nur sehr zäh nach, Verkäufer von Frittenrohstoff allerdings haben sich inzwischen auf 10,00 EUR/dt drücken lassen. Für die nächste Zeit zeichnen sich kaum Änderungen ab. Der Export nach Südost- und Osteuropa nimmt zwar zu, deutsche Anbieter können aber noch nicht mit den französischen Preisen konkurrieren.

Versorgung mit GVO-freiem Soja nicht mehr sichergestellt

Aus diesem Grund nehmen die deutschen Hähnchen- und Putenerzeuger ihre Zusage zurück, in weiten Teilen gentechnikfreies Futter zu verwenden. Wie in der nachfolgenden Tabelle deutlich wird, hat der Anbau genveränderter Sorten stark zugenommen. Die speziellen Futtermittelwerke für Geflügelfutter haben sowohl Mengen- als auch Qualitätsprobleme. Sie können eine durchgängige Lieferkette von GVO-freiem Soja nicht mehr sicherstellen. Außerdem entstehen häufig Rechtsunsicherheiten bei Auslegung der gültigen EU-Kennzeichnungsvorschriften, vor allem bei der Interpretation von Grenzwertüberschreitungen.

Terminmärkte aktuell			
		14.02.14	21.02.14
Mais (€/t)			
Euro-	März 14	172,5	174,3
next:	Juni 14	176,5	179,8
Weizen (€/t)			
Euro-	März 14	197,8	198,3
next:	Mai 14	194,8	196,0
	Nov 14	187,5	189,8
CBOT:	März 14	159,5	164,7
	Mai 14	159,0	164,0
	Juli 14	160,1	165,2
Erdöl (\$/barrel)			
	WTI	99,82	102,55
	Brent	108,32	110,06
Euro/Dollar (1 Euro = Dollar)			
		1,3694	1,3715
Sojaschrot (€/t)			
CBOT:	März 14	369,2	364,5
	Mai 14	352,5	353,0
	Juli 14	328,9	328,9
Verarbeitungskartoffeln (€/dt)			
Eurex	Apr 14	11,7	11,0
Raps (€/t)			
Euro-	Mai 14	382,0	388,5
next:	Aug 14	364,0	369,0
	Nov 14	363,0	368,0

CBOT=Terminbörse Chicago, Euronext=Terminbörse Paris, Eurex=Terminbörse Frankfurt

	Jahr	Anbau von gv-Soja in Hektar		GVO-Anteil in %
		Soja gesamt	gv-Soja	
Weltweit	1997	67.000.000	5.100.000	7,5
	2012	100.000.000	80.700.000	81
USA	1997	25.660.000	3.600.000	14
	2012	30.800.000	28.600.000	93
Brasilien	1999	13.000.000	1.400.000*	11
	2012	27.140.000	23.900.000	88
geschätzt:	2013	27.460.000	24.370.000	89
Argentinien	1997	6.200.000	1.400.000	23
	2012	20.200.000	20.200.000	100

Quelle: www.transgen.de

Mitmachen: Tag des offenen Hofes am 15. Juni

Informieren und Kontakt zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern aufbauen: Die ideale Gelegenheit dazu bietet der Tag des offenen Hofes. Besucher können sich hier ein eigenes Bild über moderne Landwirtschaft machen. Machen sie mit. Interessenten, die auf ihren Hof einladen wollen, melden sich bitte bei ihrem Kreisverband. Alle Informationen zu der Veranstaltung unter www.tag-des-offenen-hofes-niedersachsen.de